

Der Verfasser gibt zu der Stammtafel der Evangelisten Matthäus und Lucas äußerst kurz gedrängte historische Noten zur Erklärung, die an sich ganz richtig, allein von weitem keiner wissenschaftlichen Bedeutung, übrigens auch nur für's Volk berechnet sind. Neues wird uns hier nicht geboten, was nicht auch in den Commentaren zu finden wäre. Immerhin wird das Büchlein für den Katecheten nicht ohne Nutzen sein. Dr. Z.

39) **Die Jungfräulichkeit.** Betrachtungen von J. A. Coulin, apostolischer Missionär und Ehrendomherr von Marseille. Aus der dritten Auflage des französischen Originals, übersetzt von Dr. Jakob Eßer. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofes von Freiburg. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Buchhandlung. 12°. Seitenzahl XLI u. 565. Preis M. 3 = fl. 1.80.

Der Herr Uebersetzer verräth bei der Auswahl seiner Producte nicht nur einen edlen Geschmack, sondern trägt auch den moralischen Bedürfnissen unserer Zeit sorgfältige Rechnung. Dies trifft auch bei dem vorgenannten Werke zu; es handelt von der Jungfräulichkeit, das ist dem höchsten, erhabensten und vollkommensten Grade der Tugend der Keinheit. Dasselbe will jene auserwählten Seelen, welche in der Einsamkeit des Klosters dem höchsten Stande der Vollkommenheit sich widmen, sowie denen, welche, ohne die Welt zu verlassen, „um des Himmelreiches willen“ auf die Ehe verzichtet haben, um Gott dem Herrn ganz und ungetheilt zu dienen, belehren über die erhabene Würde ihres Berufes, ihnen heilsame Betrachtungen bieten und Gefühle in ihnen erwecken, welche ihr reines und gottliebendes Herz aufrecht erhalten können; endlich soll es diese wahren Bräute Christi anleiten zur Uebung jener Tugenden, welche mit ihrem unvergleichlichen Stande verbunden sind.

Der Anhang dieses Buches (S. 503 560) betitelt: „Die Jungfrau in der Welt“, begegnet in überzeugender Weise dem ziemlich allgemein verbreiteten Vorurtheile, daß ein junges Mädchen entweder heirathen oder in's Kloster gehen müsse; denn zwischen diesen beiden Dingen gebe es nichts Vernünftiges.

Der Herr Uebersetzer schreibt in seiner Vorrede, daß er noch nie an einer ascetischen Schrift mit so großer Liebe gearbeitet habe wie an diesem Buche über die Jungfräulichkeit; ich gestehe, daß ich noch nie ein anziehenderes, lieblicheres Buch über das Wesen und die Pflichten dieses erhabenen und vollkommenen Standes in einer so gemeinverständlichen, klaren und schönen Abhandlung gelesen habe als das bei dem in Rede stehenden der Fall ist. Dasselbe dürfte darum nicht bloß den Seelen, die entschlossen sind, im jungfräulichen Stande Gott zu dienen, sondern auch jedem Seelsorger für die Leitung jungfräulicher Seelen sowie allen christlichen Eltern, denen an der Zukunft ihrer Kinder, besonders bezüglich der Standeswahl, liegt, ein erwünschter Rathgeber sein. Sicher ist, daß Niemand dieses Buch liest, ohne von der größten Hochachtung zur Jungfräulichkeit

erfüllt zu werden. Möge dasselbe der unbefleckten Königin der Jungfrauen, welcher es gewidmet ist, recht viele von der zärtlichsten Liebe zu dieser englischen Tugend besetzte Töchter zuführen!

Regensburg.

Jos. Pfrezschner,
Präfect im bischöflichen Clerical-Seminar.

40) **Du sollst kein falsches Zeugniß geben.** Ein belehrendes und ermahnendes Wort an alle Erzieher, besonders die Lehrer von F. W. Bürgel, Seminardirector. Osnabrück. 1885. Verlag von B. Wehberg. 40 Seiten. Preis 30 Pf. oder 18 kr. ö. W.

Vorliegendes Schriftchen enthält fünf Aufsätze, welche der Verfasser im Jahrgange 1884 der im obigen Verlag erscheinenden: „Mittheilungen aus dem Gebiete des Volksschulwesens“, veröffentlicht hat. Die Absicht dieser wirklich zeitgemäßen Arbeit geht dahin, die Lehrer zur Mitwirkung an dem wichtigen Werke anzuregen, durch Pflege der Wahrheitsliebe den Geist der Lüge in der heranwachsenden Jugend zu bekämpfen und dadurch die Quelle der immer häufiger werdenden Mein-eide zu verstopfen; und verdient ob mancher Vorzüge die möglichste Verbreitung:

1. Steht der Verfasser auf dem Boden der katholischen Lehre.

2. Versteht er es sowohl durch eine klare und lebendige Darstellung als auch durch eine geistreiche Anwendung von praktischen Beispielen und anregender Stellen aus den Schriften der heiligen Väter und profaner pädagogischer Schriftsteller dem Leser Interesse abzugewinnen.

3. Bewegt er sich nicht in theoretischen Extremen, sondern geht als erfahrener praktischer Schulmann, dem die „Erziehung der Jugend“ Hauptsache ist, den goldenen Mittelweg gesunder, vom Vertrauen in die Gnade Gottes getragener Erziehungsgrundsätze. So ermahnt beispielsweise der Verfasser die Erzieher und Lehrer: „Nur nicht immer dociren und moralisiren, sondern des Wortes des Herrn gedenken (Math. 5. 19.): „Wer (die Wahrheit) thut und lehrt, der wird groß sein im Himmelreiche.“

Wenn auch der Catechet den Stoff dieser ziemlich erschöpfenden Abhandlung über: „Eid, Meineid, Wahrheit und Lüge“ nicht in dieser Ausdehnung verwerthen kann, so wird er beim Lesen viel geistige Anregung finden; der Prediger dagegen wird das meiste mit Nutzen verwerthen können.

Leitersdorf (Schlesien).

Pfarrer Josef Ferdinand Benda.

41) **Scraphischer Führer** nach dem himmlischen Jerusalem für die Mitglieder des dritten Ordens des hl. Vaters Franziskus von P. Adam Lutz, O. S. Fr. Neunte Auflage. Innsbruck, Vereins-Buchhandlung 1884. 1 M. 20 Pf. = 72 kr.

Das am 30. Mai 1883 erlassene Decret Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII. über den dritten Orden des hl. Franziskus, wodurch derselbe